

Gestatten: Universal-Trax

Ein Auto für alle Straßen und Feldwege. Und wer unterwegs noch eine 220-Volt-Steckdose braucht, findet sie auch im Trax von Chevrolet.

Zugegeben, ein Universal-Anspruch kann vieles, aber natürlich nicht alles bedeuten. Im GM-Konzern hat der Trax einen Zwillingenbruder namens Mokka, der im Kühlergrill den Opel-Blitz trägt und nicht das verschobene Chevrolet-Kreuz. Der Hersteller nennt den Trax „Kombilimousine“, international wäre wahrscheinlich SUV angebrachter. Das mit dem Kombi hat aber schon etwas auf sich, wenn man sich die Kombinationsmöglichkeiten des Innenraumes und der Antriebsart ansieht: Zweiradantrieb oder Allrad.



Benzinmotor oder Diesel. Im Test konnten wir uns mit dem benzinbetriebenen Motor anfreunden. 140 PS aus 1,4 Liter Hubraum widerlegen auch den Spruch, dass Hubraum durch nichts zu ersetzen ist. Wenn der Trax flott bewegt werden soll, darf man im Sechsganggetriebe kräftig rühren, aber im Alltagsbetrieb kommt er mit erstaunlich niedrigen Drehzahlen

aus. Die Schaltung wirkt etwas knackig, aber sehr exakt. Ein weiteres Plus sind die vernünftigen Abmessungen: L 4,25, B 1,77 und H 1,67 Meter. Das ergibt ein maximales Kofferraumvolumen von 1.370 Litern. Der vorklappbare Beifahrersitz macht es möglich, dass bis zu 2,3 Meter lange Stücke mitgenommen werden können. Als „lässig“ kommentier-

te ein Beifahrer die erhöhte Sitzposition und den damit verbundenen bequemen Einstieg. Bequem haben es übrigens alle fünf Passagiere im Trax, die es sich auf acht möglichen Sitzkonfigurationen gemütlich machen können. Optisch tritt der Trax kraftvoll, aber nicht protzig auf. Technisch ist er ebenfalls gut aufgestellt und in der Ausstattung legt er den Mitbewerbern einiges vor, ohne die Aufpreisliste bemühen zu müssen. Ohne Allradantrieb kostet der fünftürige Trax 22.484 Euro. Der Aufpreis für den Allrad beläuft sich auf rund 2.200 Euro, eine Investition, die sich locker rechnet. Und jetzt gibt es zahlreiche Sonderaktionen beim Repräsentanten der Marke, den Autohäusern Pfleger in Haus/Ennstal und Liezen. ■ W. Halasz

Seitenblicke: